

Elizabeta Jenko, Universität Wien, Österreich

## Sprache durch Kultur – Kultur durch Sprache mit Alma Karlin

The article describes the preparation and realization of an excursion to a bilaterally organized exhibition about the Slovenian globetrotter Alma Karlin. She went on a world trip at the beginning of the 20th century. Long forgotten, her cultural-historical significance is being rediscovered in the 21st century. New research results are didactically used in connection with highly topical socio-political issues. In a cross-course setting, cultural and language teaching are considered holistically. Individual and cooperative phases alternate and complement each other.

---

Keywords: Alma Karlin, Slovene as foreign language, holistic language teaching, interculturality

---

### 1. Einleitung

Das Studium der slawischen Sprachen an der Universität Wien ist ohne Vorkenntnisse möglich. Laut Curriculum<sup>1</sup> strebt das Masterstudium (MA) Slawistik in der gewählten ersten slawischen Sprache das Ziel einer „kompetenten Sprachverwendung“ an: „Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zur Analyse und Auswertung auch anspruchsvoller philologischer Texte der slawischen Sprache nach Wahl auf hohem Niveau.“ (Universität Wien, 2022b)

Bei üblicher Rechnung mit 15 Unterrichtswochen pro Semester sind im Curriculum des sechssemestrigen Bakkalaureatstudiums (BA) für den Sprachunterricht der gewählten slawischen Sprache 360 Übungseinheiten und im anschließenden viersemestrigen MA-Studium 60 Übungseinheiten à 45 Minuten vorgesehen (Universität Wien, 2022a, 2022b). Insgesamt werden dafür 48 ECTS veranschlagt. Das entspricht 1200 Arbeitsstunden.

Zur Areal- und Kulturwissenschaft heißt es: „Mit der Wahl einer Sprache [...] ist die Hauptsprache festgelegt. Dies umfasst auch den Erwerb der dazugehörigen

---

<sup>1</sup> Stand August 2022



philologischen und kulturwissenschaftlichen<sup>2</sup> Kernkompetenzen.“ (Universität Wien, 2022a) Das MA-Studium enthält „die Vermittlung vergleichender, kontrastiver, historischer und wissenschaftsgeschichtlicher sowie theoretischer Kenntnisse über die slawischen Sprachen, Literaturen und Kulturen in ihrer Gesamtheit in Geschichte und Gegenwart unter Berücksichtigung ihrer internen und externen Verbindungen“ (Universität Wien, 2022b).

Auch bei hoher Motivation der Studierenden ist die Diskrepanz zwischen den angebotenen Übungseinheiten und den einkalkulierten Arbeitsstunden v. a. im Sprachunterricht unübersehbar und qualitativ schwerlich durch Selbststudium kompensierbar.

## 2. Slowenistik an der Universität Wien: Rahmenbedingungen

Im Rahmen des slawistischen Studiums mit der Hauptsprache Slowenisch wird deshalb an der Universität Wien das Konzept eines umfassenden und flexiblen studienbegleitenden Angebots innerhalb und außerhalb der Universität umgesetzt. Veranstaltungen zu Sprache, Literatur, Kultur und Gesellschaftspolitik, Lesungen, Konzerte und – sehr beliebt – Exkursionen haben sich zu einem zwar außercurricularen, aber weitgehend horizonterweiternden integrativen und i. A. gerne angenommenen Bestandteil des Studiums entwickelt. Im Folgenden möchte ich mich auf letztere beziehen, da sie sich im Laufe meiner Lehrtätigkeit zu einem bewährten und verbindenden Mosaikstein im Rahmen des Slowenistikstudiums entwickelt haben. Die dabei gemachten Erfahrungen bestätigen, dass Sprachlernsituationen „auch wesentlich durch motivationale Faktoren oder die Beziehungen zwischen den Lernenden geprägt“ (Müller-Hartmann & Schocker, 2016, 327) sind. Denn „Inhalte und die Rolle der Lehrenden [sind] wesentliche Kategorien, die lange von der Spracherwerbsforschung ignoriert wurden“ (ibid.). Ich sehe es in meinen Kursen als besonders wichtig an, eine Lehr- und Lernsituation nicht nur als kognitiven Prozess einzustufen, „sondern v. a. auch als kommunikatives und soziales Ereignis“ (ibid.) zu begreifen. Dies gilt besonders für so heterogene Gruppen, wie es traditionell die Slowenischkurse an der Universität Wien sind. Die Studierenden sind Abgänger\*innen slowenischer oder zweisprachiger höherer Schulen in Kärnten, es sind Angehörige der slowenischen Minderheit in Österreich mit Slowenisch(en Dialekten) als Erst- oder Zweitsprache mit produktiven und/oder nur rezeptiven Sprachkenntnissen. Es sind Studierende,

---

<sup>2</sup> Sieben ECTS im Curriculum BA Slawistik.

die bereits slawische Sprachen können sowie solche, die das Studium ohne slawistische Vorkenntnisse beginnen oder Slowenisch im Rahmen ihres Erweiterungscurriculums belegen. Eine didaktische Herausforderung, die – wie im Beitrag beschrieben – im produktiven Miteinander-Lernen münden kann:

Jeder Lerner bringt in seiner Individualität bestimmte Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen mit in den Lehrgang. Im Dialog mit den anderen Lernenden wird sich der Einzelne dieser Kompetenzen bewusst, erkennt gleichzeitig deren Begrenztheit und erfährt, dass durch ihr Zusammenwirken in der gemeinsamen Arbeit eine neue Kraft entsteht, die gegenseitiges Lernen anregt. (Hunfeld, 2004, 491)

### 3. Exkursionen fern und nah – Mit Alma Karlin auf Weltreise

Neben Exkursionen nach Slowenien<sup>3</sup> werden für Studienzwecke auch regelmäßig slowenische kulturelle Ereignisse in Wien genutzt, wie etwa die vom 16. September 2021 bis 18. Jänner 2022 in Kooperation mit dem Weltmuseum Wien, dem Regionalmuseum Celje und dem Slowenischen Kulturinformationszentrum SKICA durchgeführte Ausstellung Alma M. Karlin – *Einsame Weltreise/Sama okoli sveta*<sup>4</sup>. Jahrzehntlang unbemerkt und unbeachtet, erlebt die „Reiseschriftstellerin Alma Karlin, die zwischen den Weltkriegen mit Reisebüchern einen hohen Bekanntheitsgrad erlangte“ (Kralj, 2015, 186), durch die Forschungen von Barbara Trnovec, der Leiterin der Alma-Karlin-Sammlung im Regionalmuseum Celje, ein Revival.

### 4. Kulturhistorische Bedeutung

Alma M. Karlin wurde 1889 im Celje der Habsburger-Monarchie geboren. Nach dem frühen Tod ihres Vaters und einer spannungsreichen Beziehung zu ihrer Mutter ging die sprachbegabte junge Frau mit 18 Jahren nach London und brach

---

<sup>3</sup> Hier finden sich das Plakat der Exkursion in verschiedene Städte in Slowenien 2018 (<https://t1p.de/qila0>), eine Powerpointpräsentation der Exkursion nach Ljubljana 2016 (<https://t1p.de/l0zod>) sowie der Exkursion nach Celje 2017 (<https://t1p.de/fa8hs>) (03.05.2023).

<sup>4</sup> Hier der Link zur Ausstellungsinformation im Weltmuseums Wien 2021: <https://t1p.de/ega2z>

1919 ohne finanziellen Rückhalt zu einer nicht ungefährlichen Weltreise auf, die acht Jahre dauern sollte. Alma Karlin verarbeitete ihre Erlebnisse und Eindrücke journalistisch und literarisch und sammelte auf ihrer Reise unzählige Objekte, die heute unschätzbare ethnologische Zeugnisse darstellen.

Im modernen Slowenien wird vermehrt die Rolle von Frauen in der Gesellschaft, Kultur und Interkulturalität als Forschungsthema wahrgenommen (z. B. Šelih et al., 2007; Borovnik, 2018; Antić Gaber, 2020). Dabei ist der Name Alma Karlin nicht nur des Geschlechts wegen präsent. Das Eintauchen in Alma Karlins Leben bietet Raum für hochaktuelle gesellschaftspolitische Themen wie Diversität und Inklusion. Aus Karlins Biographie ist ersichtlich, dass ihre Mutter mit der Behinderung der Tochter, einer leichten Lähmung, ein Problem hatte:

Meine Mutter war tröstlos darüber, weil es [die Behinderung] ein Schönheitsfehler, eine weitere Handhabe zu böartigem Spott war, aber mein Vater sagte sich, daß an einem Zwetschkenbaum keine Pfirsiche hängen und von sehr alten Eltern keine körperlich bevorzugten Kinder kommen konnten, und deshalb erklärte er mir, als ich in die Jahre des Verstehens gekommen war, daß ich ihm so, wie ich eben ausgefallen war, ganz gut paßte. (Karlin, 2018, 9)

Alma Karlin erkannte schon in ihrer Jugend – einer Zeit, als das Recht auf Bildung noch nicht in der Europäischen Menschenrechtskonvention (vgl. Council of Europe, o.D., 34; Artikel 2 des Zusatzprotokolls zur Konvention) verbrieft war – dass Bildung der Schlüssel für ein unabhängiges Leben ist. Aus gesundheitlichen Gründen musste sie den Schulbesuch mehrfach unterbrechen. Sie nutzte dennoch jede Möglichkeit, zu lernen, und konnte sich so ein beachtliches Wissen und reichliche Sprachkompetenzen aneignen (vgl. Trnovec, 2015, 16).

Alma Karlins Weltreise, die sie in ihrem 20. Lebensjahr antrat, bedeutete eine mehrfache Grenzüberschreitung: Die Grenze des weiblichen Geschlechtes, des sozialen Status, physischer Grenzen und der Grenzen des Zeitgeistes (vgl. Trnovec, 2020a, 9). Sie war sich dessen bewusst, schreibt sie doch in ihrer *Einsamen Weltreise*:

Alle diese Gefahren sah ich besser als Männer, die davon weniger berührt werden, oder flüchtige Durchreisende, die mit dem Volk in keinerlei Berührung traten [...]. Ich, die wie eine aus dem Volke leben, mich bewegen und kämpfen musste, ich lernte die Welt ohne Maske kennen... (Karlin, 1929, 92)

Aus heutiger Sicht ist ihre Biographie auch in Verbindung mit Fragen zur nationalen Identität interessant. Nationale Fragen sind in der slowenischen

Geschichtsschreibung durch Jahrhunderte präsent (z. B. Linhart, 1788; Vošnjak, 1905/06; Pogačnik, 1985) und waren auch im Leben Alma Karlins zentral. Im deutsch-slowenischen Celje des 19. Jahrhunderts geboren, war Alma Karlin dem Zeitgeist nationaler Spannungen ausgesetzt, „in einer Zeit, in der aufgrund der Erfolge des slowenischen Bürgertums auf dem wirtschaftlichen und politischen Gebiet die damaligen gesellschaftlichen Machtverhältnisse zum Schaden des dominanten deutschen Bürgertums zu bröckeln begannen. [...] In dieser erhitzten Atmosphäre musste jeder Bürger von Celje seine Zugehörigkeit erklären, denn jede Abweichung vom nationalen Prinzip wurde mit strenger moralischer Segregation bestraft“. (Trnovec, 2020b, 87) Erst im 21. Jahrhundert werden Mythen und Stereotype eines im 19. Jahrhundert, also in der Zeit der slowenischen nationalen Emanzipation und des damit einhergehenden Geschichtsbildes, welches sich auf jahrhundertlange Unterdrückung und Rechtslosigkeit bezieht, dekonstruiert: „Das Feindbild der Deutschen im slowenischen Geschichtsbewusstsein ist so im großen Maße eine Folge der Optik, welche die Geschichte vor allem mit nationalen Brillen gesehen hat.“ (Štih, 2004, 67)

Es waren gesellschaftspragmatische Gründe, die v. a. ihre Mutter dazu bewogen, Alma in deutscher Sprache zu erziehen. „Ihre Entscheidung wurde bestimmt dadurch beeinflusst, dass sie in den Jahren von 1870 bis 1906 als Lehrerin in der städtischen Mädchenschule angestellt war.“ (Trnovec, 2020b, 88) Dies ermöglichte ihr, unabhängig zu sein. Auch der Beschluss des Celjer Gemeindeausschusses im Jahr 1870, „dass von da an im Rahmen des Grundschulwesens ausschließlich Deutsch unterrichtet wird, obwohl die Grundschule nach 1848 schon zweisprachig war“, (ibid.; vgl. auch Orožen, 1974, 176–178) mag dazu beigetragen haben, die deutsche Sprache zu bevorzugen. Die auf Deutsch erschienenen Werke Karlins waren erst nach ihrem Tod in slowenischer Sprache verfügbar. 1969 wurde der Roman *Samotno potovanje v daljne dežele* (Karlin, 1929) ins Deutsche (dt. *Einsame Weltreise*) übersetzt, weitere folgten erst in den 1990er-Jahren, als die Autorin als Slowenin wiederentdeckt wurde.

Zusammenfassend lässt sich klar eine kulturhistorische und gesellschaftspolitische Bedeutung Alma Karlins im Sinne der anzustrebenden kulturwissenschaftlichen – verbunden mit sprachlichen – Kompetenzen der Studierenden ableiten, denn: „Was ist das Abenteuerleben großer Männer gegen ein Frauenleben wie dieses“. (Karlin, 1929, 6)

## 5. Das kursübergreifende Konzept

Jernej Ključevšek unterrichtete im Wintersemester 2021/22 an der Universität Wien u. a. die Sprachkurse *Slowenisch Ausbau 2* und *Vertiefung 15*; mein Lehrangebot enthielt im selben Semester ein *Areal- und kulturwissenschaftliches Konversatorium Slowenisch*<sup>5</sup>. Da sich zu diesem Konversatorium ausschließlich Studierende aus den o. g. Sprachkursen angemeldet hatten, konnte die Idee, ihnen eine kursübergreifende Exkursion in das Weltmuseum zu ermöglichen, realisiert werden. Jernej Ključevšek unterstützte dies organisatorisch und durch seine Begleitung ins Museum. Denn unser beider Erfahrungen entspricht, dass Exkursionen „die direkte Begegnung und damit eine intensive Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Thema“ (Seckelmann & Hof, 2020, 2) ermöglichen und insbesondere bei heterogenen Gruppen einen integrativen Effekt haben (vgl. Boyle et al., 2007, 315–316). Das Konzept eines ganzheitlichen Zugangs zum Ausstellungsthema durch eine Verschränkung von struktur- und formorientierten Aspekten der Sprache mit der Vermittlung kultureller Inhalte wurde von den Studierenden erwartungsvoll angenommen. Das Thema wirkte auf sie ansprechend, gerne wollten sie mehr über Alma Karlin erfahren. Das Angebot von Barbara Trnovec, eigens für unsere Studierenden eine Führung in slowenischer Sprache durchzuführen, wirkte als zusätzlicher Motivationsfaktor. Die Studierenden freuten sich darauf, an dieser Führung teilnehmen zu können und möglichst viel davon zu verstehen.

Das übergeordnete Ziel des kursübergreifenden Sprach- und Kulturlernsettings war, kurz gesagt, den Studierenden neue, horizonterweiternde Impulse im Rahmen ihres Studiums anzubieten.

## 6. Die Vorbereitungsphase

Die Vorbereitungsphase wurde als eine Kombination aus Online- und Präsenzphasen mit autonomen und gemeinschaftlichen Lernsequenzen geplant. Sie beruhte auf vier Säulen:

---

<sup>5</sup> Diese Kurse sind Teil des Curriculums BA Slawistik.

<sup>6</sup> Ein Konversatorium bietet Raum für spezielle Themenbereiche abseits eines systematischen Überblicks über die Areal- und Kulturwissenschaft des Landes, wie sie etwa in der entsprechenden Vorlesung gegeben wird (vgl. Universität Wien, 2022a). Für diese Lehrveranstaltung werden vier ECTS veranschlagt, was 100 Arbeitsstunden entspricht.

## Sprache durch Kultur

1. Um inhaltlich nicht ins kalte Wasser geworfen zu werden, wurden im Vorfeld Erstinformationen über Alma Karlin, ihr Leben, ihr Wirken und ihr Werk angeboten, im konkreten Fall mit Hilfe der Aufnahme einer (pandemiebedingt) hybrid durchgeführten Veranstaltung im Rahmen von Bookfest City Festival während der Frankfurter Buchmesse am 16. Oktober 2020, bei der die Reiseschriftstellerin in Texten und Bildern vorgestellt wurde: *In acht Jahren um die Welt: Eine außergewöhnliche Weltreisende und ihre Schreibmaschine*.<sup>7</sup> Des Weiteren über den Geschichtspodcast *Historia Universalis* [Folge 63]<sup>8</sup>, der anlässlich des 130. Geburtstages sowie des 50-jährigen Todestages Alma Karlins ausgestrahlt wurde. Mittlerweile steht dafür auch die bei der Ausstellungseröffnung in Wien präsentierte Monographie über Alma Karlin (Trnovec, 2020b) in deutscher Sprache zur Verfügung. Diese Vorinformationen dienten als Voraussetzung für den weiteren Aufbau des Unterrichts, in dem bereits auf ein Basiswissen zurückgegriffen werden konnte. „[D]as Wichtigste beim Lernen ist das, was der Lerner schon weiß.“ (Ausubel, 1968, Vorwort, zitiert nach Edmundson & House, 2006, 96)
2. Danach hatten die Studierenden Gelegenheit, mit Hilfe von Arbeitsblättern mehr über Alma Karlin zu entdecken sowie dazu Feedback<sup>9</sup> zu geben. Alle Studierenden, unabhängig von deren Sprachkenntnissen, erhielten sämtliche Arbeitsblätter sowohl in analoger als auch digitaler Form, samt Lösungsschlüssel. Bisherige Erfahrungen haben nämlich gezeigt, dass Lernende durch zur Verfügung gestellte Lösungen und die damit verbundene Möglichkeit der Selbstüberprüfung eher motiviert sind, sich mit schwierigeren Fragestellungen zu befassen. Denn ein „leichter, anregender Stress [ist] generell lernfördernd“ und Lernen muss als „positive Anstrengung“ (Roth, 2004, 503) empfunden werden.
3. Dringende Probleme wurden elektronisch geklärt. Bei dreiwöchig stattfindenden Präsenzbesprechungen wurden Fragen zu Inhalt, Form und Struktur, auf die während des autonomen Arbeitens keine Antwort gefunden werden konnte, im Plenum diskutiert und beantwortet. In „regelmäßigen Evaluationsphasen“ wurden die „jeweiligen Schleifen des Verstehens“ durchlaufen und „durch die Kommunikation mit der Gruppe eingetretene

---

<sup>7</sup> Hier der Link zur Videoaufzeichnung der Veranstaltung: <https://tinyurl.com/3x3x9tj6> (03.05.2023).

<sup>8</sup> Hier der Link zur Aufzeichnung des Podcast: <https://tinyurl.com/4zuh2uff> (03.05.2023).

<sup>9</sup> Die vertrauensvolle Beziehungsebene im Kurs erlaubte offene Rückmeldungen, die stets auch eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung der Lehrmaterialien darstell(t)en.

Veränderungen“ der „sprachlichen Kenntnisse und kulturellen Perspektiven bewusst erlebt“. (Hunfeld, 2004, 489)

4. In der Woche vor dem Besuch des Weltmuseums war ein sog. Stationenvormittag mit einer Vierfacheinheit à 45 Minuten eingeplant. Dazu wurden im Seminarraum vielfältige themenbezogene Arbeitsblätter verteilt, mit denen sich die Teilnehmer\*innen in beliebiger Reihenfolge allein oder kooperativ befassen konnten. Während dieses Arbeitsprozesses wurden sie bei Bedarf individuell unterstützt.

## 7. Theoretische Aspekte

Im Sinne eines holistischen Sprach- und Kulturzugangs wurden – dem kursübergreifenden Konzept entsprechend – zwei Ebenen miteinander verknüpft: Inhaltsorientierung sowie *Language Awareness*, die „neben der Reflexion über Bausteine der Sprache und ihr Funktionieren auch [...] Sprachvergleiche einbezieht und auch [auf] gesellschaftliche Fragen wie Sprachpolitik im weitesten Sinne“ (Luchtenberg, 1997, 111) eingeht. Sprachvergleichende Übungen zu Wortschatz, Morphologie und Syntax waren so gestaltet, dass die Auseinandersetzung mit grammatischen Fragen immer auf dem vereinbarten inhaltlichen Fokus aufgebaut war: „Indem sie sich mit den Inhalten beschäftigen, wird Sprache gelernt.“ (Grossenbacher et al., 2012, 18) Im Blick waren sowohl deklaratives sprachliches Wissen auf verschiedenen Abstraktionsstufen als auch prozedurales Wissen, ohne die kontextuelle Ebene zu vernachlässigen.

Aus neurowissenschaftlicher Perspektive gilt als gesichert, dass Lernen eine Veränderung im synaptischen Gefüge des Gehirns bedeutet (vgl. Spitzer, 2007, 75), folglich bei jedem einzelnen Gehirn anders verläuft. Aufgrund der Heterogenität der Gruppe war es deshalb notwendig, genügend Arbeitsblätter mit unterschiedlichen Anforderungen zu entwickeln, um nicht in die Falle eines einheitlichen Maßstabes<sup>10</sup> für die ganze Gruppe zu tappen. Dem individuellen Charakter des Lernens kann nur durch Vielfalt und Abwechslung hinsichtlich Text, Thema, Schwierigkeitsgrad und Schwerpunkt (inhaltlich, syntaktisch, morphologisch etc.) Rechnung getragen werden. Über die Kombination von Inhalt und Form werden beide Bereiche gefestigt. Dies geschieht allerdings nicht

---

<sup>10</sup> Wie ihn etwa die Niveaustufen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen vorgeben.

## Sprache durch Kultur

linear, sondern in einer „spiralförmigen Progression“ (Hunfeld, 2004, 489; Harsch, 200, 52; Roche, 2005, 59).

Lehrbücher weisen größtenteils einen linearen Aufbau auf. Es ist somit Aufgabe der Lehrenden, im Unterricht Rahmenbedingungen zu schaffen, die der Individualität des Lernens entsprechen. Denn Lernen weist einen stark subjektiven, an einzelne Lernende gebundenen Charakter auf und läuft unbewusst ab (vgl. Roth, 2004, 497). Jeder im Unterricht präsentierte und inhaltlich bedeutsame Text ist ein unabhängiger Ausgangspunkt zur Auseinandersetzung mit Sprache und Kultur und hat ein für jede\*n Lernende\*n produktives und rezeptives Eigenleben, das in der Lehr- und Lernsituation genutzt werden kann.

Allgemein gilt, dass die Vernetzung und Speicherung von neuen Inhalten im Gedächtnis besser gelingen, wenn sich Lernende häufiger damit auseinandersetzen. Das bedeutet, dass Übungsformen öfter in leichten Variationen angeboten werden sollten, damit sich für den inhaltlichen Kern des Lerngegenstandes eine breitere neuronale Repräsentanzfläche entwickeln kann (vgl. Schirp, 2010, 105–106).

Es wurde größtenteils mit authentischen, bisweilen leicht modifizierten Texten gearbeitet, da sie die Lernenden stärker involvieren. Wertvolle Unterstützung boten Bilder. Visuelle Information spielt bei der Verarbeitung und beim Lernen von Sprache eine große Rolle (vgl. Roche, 2005, 59). Die Arbeitsblätter für den internen Gebrauch enthielten umfangreiche und ästhetisch wertvolle Illustrationen zu den Textbausteinen, u. a. auch deshalb, um einen Wiedererkennungswert während des Museumsbesuches zu erzielen. In diesem Beitrag wird darauf aus Platzgründen nur andeutungsweise zurückgegriffen (vgl. Anhang).

Linguistische Terminologie wurde minimalistisch verwendet, da sich zu den Interessent\*innen aus der Slawistik auch Studierende anderer Studienrichtungen gesellten. Die Übungen und Aufgaben sollten intuitiv lösbar sein.

Die für die kursübergreifende Lehrveranstaltung gestalteten Arbeitsblätter orientierten sich einerseits an Erfahrungswerten, andererseits an neurobiologischen und lernpsychologischen Erkenntnissen. Ein wesentliches Merkmal dieser beiden Positionen ist die Tatsache, dass keine Theorie „herangezogen werden [kann], um alle Arten des Lernens zu erklären. Tatsächlich wird es aufgrund der Komplexität des Lernens nie nur eine Theorie geben, die für alle Situationen und Kontexte geeignet ist.“ (Lo, 2015, 14)

## 8. Aktuelle Konkretisierung der Arbeitsblätter

Den Studierenden wurden Übungen und Aufgaben entlang der Lebensachse Alma Karlins dargeboten. Im Sinne der Aktivierung von Vorwissen aus der Vorbereitungsphase (1) gab es zum Einstieg eine Kurzbiographie, verbunden mit Fragen zum Text (Anhang A1).

Schon vor Reiseantritt träumte Alma Karlin von den vielen Souvenirs, die sie aus aller Welt mitbringen wollte (vgl. Trnovec, 2020a, 104). Ihre spätere Sammlung umfasste Textilien, Lederwaren, Geschirr, Spielsachen, Kunstwerke, Ansichtskarten u. v. m.<sup>11</sup> Ihre Freundin und Erbin Thea Schreiber Gammelinn stellte in den 1950er-Jahren die Gegenstände dem damaligen Stadtmuseum Celje zur Verfügung.

Mit Arbeiten als Sprachlehrerin, Übersetzerin, Journalistin und Botschaftsmitarbeiterin verdiente Alma Karlin das nötige Geld für die Reise bzw. um während der Reise ihren zahlreichen Interessen wie Botanik, Handwerk, Kunst und Kultur, Literatur sowie Religionen nachgehen zu können (Anhang A4). Sie suchte Kontakte zu Einheimischen und erlebte so auch manche gefährliche Situation (Anhang A5).

Einen Einblick in das literarische Oeuvre Karlins<sup>12</sup> (*Literarna dediščina*) erhielten die Studierenden durch einen Vergleich einiger deutscher und slowenischer Buchtitel. Äquivalente Titel wie etwa *Der blaue Mond* bzw. *Modri mesec* als auch solche, die vom Original etwas abweichen, wie z. B. *Ein Mensch wird ... Aus Kindheit und Jugend* bzw. *Sama: iz otroštva in mladosti*, regten zum Reflektieren über Sprache und Inhalt an. Im ersten Beispiel wurde der Gebrauch der bestimmten Form des maskulinen Adjektivs in Erinnerung gerufen, der Vergleich im zweiten Beispiel zeigte: „[v] nemškem naslovu [je] poudarjen proces njenega odraščanja in zorenja, v slovenskem pa bolj osnovni, temeljni vseživljenjski položaj avtorice, ki se je zavedala svoje posebnosti, zato pa tudi izločenosti in samote.“ (Borovnik, 2018, 14)

Almas Buchtitel boten sich – außer für eine Lektüre kurzer Inhaltsangaben sowie dem Genuss von Lese- und Hörproben<sup>13</sup> – dazu an, in eine strukturelle Übung integriert zu werden. Als ewige Begleiter kontrastiver sprachlicher Betrachtungen haben sich im Laufe meiner Lehrtätigkeit deutsche

---

<sup>11</sup> Dieses Thema bot sich zur Wiederholung von Konjunktionen und Zahlen an (Anhang A2 und A3).

<sup>12</sup> Eine Auflistung ihrer Werke findet sich hier: <https://tinyurl.com/yckduhh3> (03.05.2023).

<sup>13</sup> Hier der Link zur Leseprobe (<https://tinyurl.com/mpt2y2az>) und hier der Link zur Hörprobe (<https://tinyurl.com/czjh95f2>) von *Im Banne der Südsee*.

Nomenkomposita herausgestellt, die mit Hilfe verschiedener Konstruktionen ins Slowenische übertragen werden: Als Genitiv (*Schicksalswind/veter usode*), als Präpositionalverbindung (*Kopffäger/lovci na glavo*) oder als adjektivische Verbindung (*Todesdorn/smrtonosni trn, Südsee/Južno morje*) etc.

Das Angebot an Lehrmaterialien für Slowenisch als Fremdsprache ist im 21. Jahrhundert produktiv gewachsen. Es gibt allerdings offene Bereiche, die vor allem erstsprachspezifische Zielgruppen betreffen. Die artikulierten Bedürfnisse der Studierenden aufgreifend, entwickelte ich ein Tabellentool, welches als Begleiter beim Sprachenlernen fungiert und, vollständig mit eigenen Beispielen ausgefüllt, zu einem persönlichen Grammatik-Nachschlagewerk anwächst (Jenko, 2015, 277–302). Dieses Prinzip einer wachsenden Beispielsammlung, welches sich für diverse linguistische Phänomene zum Aufbau von Sprachkompetenz und Sprachgefühl bewährt hat, nutzen wir auch für Nomenkomposita (Anhang A6 und A7). Dabei scheint es sogar von Vorteil zu sein, dass die genannten Buchtitel nicht dem Alltagswortschatz entsprechen, sind sie doch markante und somit auffallende Muster für die entsprechenden Konstruktionstypen, die die zunächst fast leere Liste mit jedem neu bearbeiteten Text füllen.

Die Alma-Karlin-Ausstellung in Wien bot Gelegenheit für einen besonderen interkulturellen Zugang, nämlich Parallelen zur Wienerin Ida Pfeiffer zu ziehen, die bereits Mitte des 19. Jahrhunderts die Welt bereiste. Abgesehen davon, dass beide Frauen ihre Reisen schriftstellerisch verarbeiteten, hatten sie auch einige private Gemeinsamkeiten. Diese wurden u. a. dazu genutzt, den slowenischen Dual zu festigen (Anhang A10).

## 9. Reaktionen der Studierenden

Erwartungsgemäß war das Feedback der Studierenden auf die Arbeitsblätter so verschieden wie die teilnehmenden Personen selbst. So manche Fragestellung, die der eine als interessante Herausforderung aufnahm, betrachtete die andere als reizlose Übung. Als prototypische Beispiele für Polarisierungen mögen folgende zwei Beispiele dienen:

Anhand einer Landkarte sollte Alma Karlins Reise auch sprachlich nachvollzogen werden (Anhang A8). Einerseits hieß es, es handle sich um eine monotone Übung mit vielen grammatikalischen Fallen. Andererseits zeigten Studierende Interesse an der Reiseroute, die sie auf der Landkarte aufmerksam verfolgten. Sie wurden dabei auf slowenische Schreibweisen von geographischen Namen aufmerksam (z. B. *Havaji, Genova*), es wurden Überlegungen zu Singular- und Pluralformen

(z. B. *Hawaii vs. Havaji, Venedig vs. Benetke*) sowie den möglichen Präpositionen angestellt. Dabei wurden Beispiele identifiziert, die zwei Lösungen zulassen (z. B. *v/na Kitajsko*). Dies war eine erfreuliche Erkenntnis, denn einige vermeintliche Fehler konnten im persönlichen Lernrepertoire als erledigt abgehakt werden. Spannend waren für die Studierenden außergewöhnliche Reiseerlebnisse (Anhang A5). Besonders berührend empfanden sie persönliche Details aus dem Leben Alma Karlins, also die affektive Ebene ansprechende Inhalte, etwa, wenn Alma über das Verhältnis der Eltern zu ihrer körperlichen Behinderung erzählt (Karin, 2018, 9 und Anhang A11), oder wenn sie ein Familienfoto aus einer privaten Sammlung betrachten durften (Anhang A12).

Paralleltex te eignen sich ausgezeichnet für kontrastive Überlegungen. Langjährige Unterrichtserfahrung hat mich gelehrt, dass es sehr lohnend ist, dabei auch Individualinteressen einzubeziehen. Das verspricht zusätzliche Abwechslung und die Begeisterung einer Person wird häufig auf die gesamte Gruppe übertragen. Im Hinblick auf eine Medizinerin im Kurs und auf Alma Karlins Erkrankung während ihrer Reise wählte ich im konkreten Fall einen (gekürzten) Wikipediaeintrag zu Malaria in deutscher bzw. in slowenischer Sprache, wobei die slowenischen Entsprechungen der hervorgehobenen deutschen Begriffe im Text zu identifizieren waren (Anhang A9). Neben positiven Rückmeldungen, es sei ein spannender Rechercheauftrag, der Kombinationsfähigkeit abverlange, gab es auch kritisches Feedback. In einer Rückmeldung hieß es, dass die Texte nicht identisch seien. Dabei wurden „Fehler“ penibel aufgelistet und mit einer exakten Übersetzung der einzelnen Begriffe versehen: Im Slowenischen stünde *smrt* (Tod) und nicht *Todesfall* oder *okužba* (Ansteckung) und nicht *Erkrankung* sowie *jetra* (Leber) und nicht *Lebergewebe* etc. Auch der unterschiedliche Gebrauch von Aktiv und Passiv (*Nachdem der Mensch gestochen worden ist vs. Ko pičijo človeka*) wurde bemerkt. Die Studentin hat sich außerdem die Mühe gemacht, den Wikipediaeintrag zu *Malaria* aus ihrer Erstsprache ins Deutsche und Slowenische zu übersetzen, um mir identische Texte nach ihrer Vorstellung zu präsentieren. Es ist wohl überflüssig zu erwähnen, dass der Ertrag dieser kritischen Rückmeldung den erwarteten Output bei Weitem übertroffen hat und ich sie aus meiner Sicht als Lehrende auf der positiven Feedback-Seite verbuchte.

## 10. Stationen

Beim Stationenvormittag wurden neben den bereits präsentierten Übungstypen interaktive Formate bereitgestellt, die grundsätzlich zur Festigung sowohl der Grammatik als auch des Inhalts adaptiert werden können (vgl. Jenko & Liaunigg, 2014, 88). Ein Tandembogen mit einer Übersetzungsübung soll hier stellvertretend gezeigt werden (Abb. 1 und Abb. 2).

Ein Text über Alma Karlin, der von Internetseite *Radiotelevizija Slovenija* (RTVSLO) stammt, wurde sowohl auf Slowenisch als auch auf Deutsch in kurze Abschnitte wie folgt zerlegt:

Na svojem dolgem samotnem raziskovalnem potovanju – je Alma Maksimilijana Karlin doživela različne težave, – mučile so jo tropske bolezni, – njen največji problem pa je bil – večno pomanjkanje denarja. – Kljub vsem problemom in slabemu zdravju – je potovanje uspešno končala – in vtise ter zbrane podatke – zapisala v svojem obširnem literarnem delu. (RTVSLO, 2013)

Die zwei Seiten (Abb. 1 und 2) eines Blattes im Format DIN-A4 wurden, wie im Weiteren ersichtlich, als Tandembogen für paarweises Arbeiten gestaltet. Die Person mit der einsprachigen ersten Zeile beginnt. Im hier gezeigten Fall ist der (inhaltlich bereits bekannten) Text zeilenweise zu übersetzen und wird somit wiederholt. Auf der Seite der zweiten Person ist jeweils die Lösung sichtbar, so dass bei Bedarf ohne Hilfe der Lehrenden korrigiert werden kann. Die beiden Personen wechseln einander zeilenweise ab.

Na svojem dolgem samotnem raziskovalnem potovanju
je Alma Karlin doživela različne težave; erlebte Alma verschiedene Schwierigkeiten;
mučile so jo tropske bolezni,
njen največji problem pa ihr größtes Problem aber
je bilo večno pomanjkanje denarja.
Kljub vsem problemom in slabemu zdravju Trotz aller Probleme und schlechter Gesundheit
je potovanje uspešno končala
in vtise ter zbrane podatke zapisala. und notierte ihre Eindrücke und gesammelte Daten.

Abbildung 1: Tandembogen Seite 1

Na svojem dolgem samotnem raziskovalnem potovanju Auf ihrer langen einsamen Forschungsreise
je Alma Karlin doživela različne težave;
mučile so jo tropske bolezni, es quälten sie tropische Krankheiten,
njen največji problem pa
je bilo večno pomanjkanje denarja. ihr größter Problem aber
Kljub vsem problemom in slabemu zdravju
je potovanje uspešno končala schloss sie ihre Reise erfolgreich ab
in vtise ter zbrane podatke zapisala.

Abbildung 2: Tandembogen Seite 2

Der große Vorteil dieses Übungstyps ist, dass alle Kursteilnehmer\*innen gleichzeitig arbeiten und selbst die Kontrollinstanz übernehmen können. Auch bietet dieses Format unzählige Variationsmöglichkeiten, wie in folgendem Beispiel, die Morphologie betreffend, angedeutet:

Variante, Seite 1: Potem, ko je v London\_\_ diplomirala iz osm\_\_ jezik\_\_,  
– se je leta 1919 podala na pot okoli sveta. – Karlinova si je želela ogledati  
dežel\_\_ in njihov\_\_ ljudstv\_\_ – ter med njimi graditi mostove.

Variante, Seite 2: Potem, ko je v Londonu diplomirala iz osmih jezikov, –  
se je let\_\_ 1919 podala na pot okoli svet\_\_. – Karlinova si je želela ogle-  
dati dežele in njihova ljudstva – ter med njimi graditi mostov\_\_.

Zum Abschluss sei ein Übungstool mit ebenfalls breiter Verwendungsmöglichkeit vorgestellt, das zur Festigung der reichen slowenischen Morphologie gestaltet wurde. Es handelt sich um ein „Soloformat“, d. h. es ist zum autonomen Üben geeignet. Hierfür wurde ein quadratisches Papier in vier kleinere, gleich große Quadrate in vier Farben zu je einem helleren und einem dunkleren Farbton eingeteilt. Jeder Farbe wird ein Fragepronomen zugeordnet und es wird je eine entsprechende Frage zu Alma Karlin formuliert.<sup>14</sup> Die Fragen und die Stichworte zur Beantwortung der Fragen sind folgendermaßen verschriftlicht (Abb. 3). Auf der Rückseite des Blattes befinden sich die Fragen mit den ausformulierten Antworten (Abb. 4).

<sup>14</sup> Illustrationen dienten als visuelle Unterstützung. Auf die Bebilderung wie im Original wird hier aus Übersichtsgründen verzichtet.

## Sprache durch Kultur

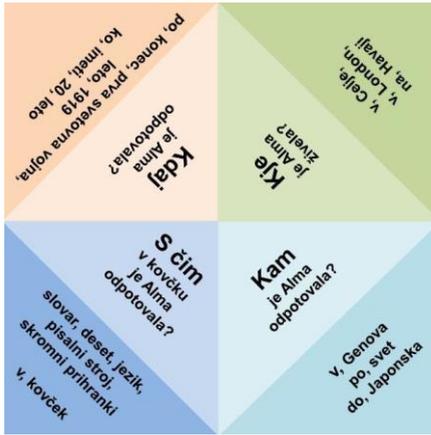


Abbildung 3: Soloformat Vorderseite

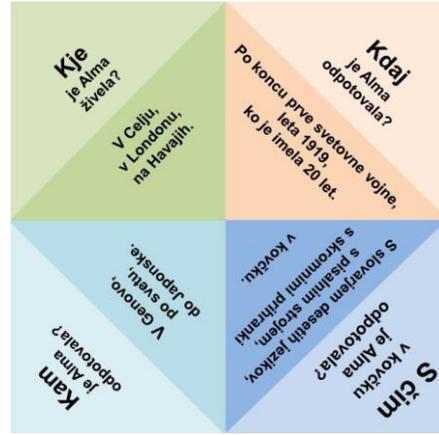


Abbildung 4: Soloformat Rückseite

Die Ecken werden so zur Mitte gefaltet, dass auf der einen Seite die Fragen (Abb. 5), auf der anderen Seite die Stichworte zur Beantwortung der Fragen (Abb. 6) sichtbar sind. Die Studierenden versuchen, die Antworten mit den vorgegebenen Stichworten zu formulieren. Zur Kontrolle – wichtig ist dabei die Möglichkeit der Selbstüberprüfung – öffnen sie das entsprechende gefaltete Feld und können ihre Antwort verifizieren (Abb. 7).

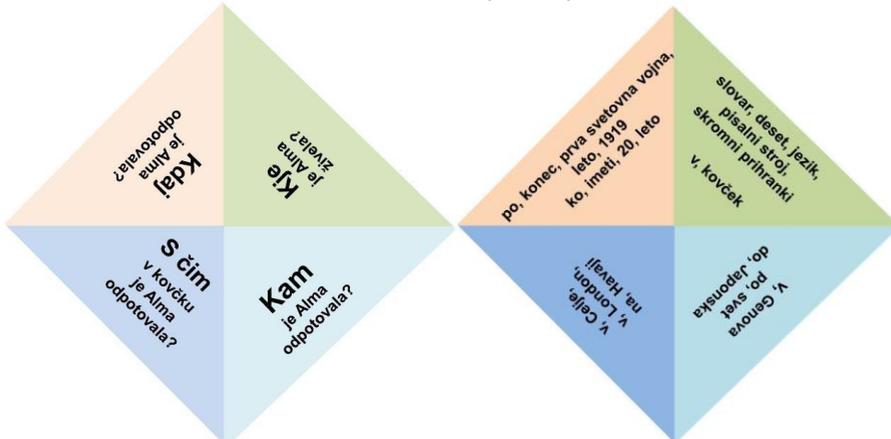


Abbildung 5 und 6: Soloformat gefaltet

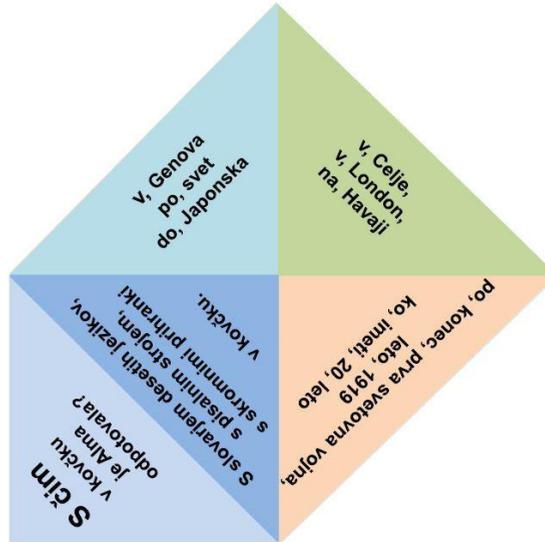


Abbildung 7: Selbstkontrolle

## 11. Conclusio

Rückblickend halte ich fest, dass das beschriebene Setting sowohl für die Studierenden als auch für mich als Lehrende produktiv und bereichernd war. Folgendes möchte ich dabei besonders hervorheben:

Ein wesentliches Moment zur persönlichen Entwicklung haben sich die Plenargespräche erwiesen. Das Reflektieren über die Arbeitsblätter und die dabei angewandten Bewältigungsstrategien gab Raum für individuelle und gemeinsame Überlegungen zum Lernprozess und dem Ertrag desselben. Die Kombination aus Einzel- und kooperativen Phasen wurde als gelungen empfunden. Da der laut Curriculum veranschlagte zeitliche Aufwand für die Bearbeitung der Arbeitsblätter nur einem Durchschnittswert entsprechen konnte, war dieser für Einzelne zu hoch. In Zukunft könnte es also zielführender sein, einen bestimmten Zeitrahmen für das Selbststudium zu vereinbaren. So könnte vermieden werden, dass Studierende der Versuchung unterliegen, Quantität vor Qualität walten zu lassen, etwa, indem sie lieber möglichst viele leichter zu lösende Arbeitsblätter präsentieren, um dadurch Eifer zu beweisen, anstatt sich intensiv mit wenigen schwierigeren Fragen zu beschäftigen, auch

wenn sie dadurch einen wesentlich höheren Lernfortschritt erzielen würden. Die Studierenden berichteten, dass sie sich für die Exkursion sowohl inhaltlich als auch sprachlich gut vorbereitet gefühlt haben und der Führung zufriedenstellend folgen konnten. Besonders positiv wurden in diesem Zusammenhang die in Variationen wiederkehrenden Inhalte hervorgehoben. Dies hätte geholfen, sich die Materie nachhaltig einzuprägen und den Ausführungen während der Führung besser zu folgen. Für die virtuelle Fotogalerie des Instituts für Slawistik der Universität Wien wurde die Exkursion dokumentiert.<sup>15</sup>

### Literatur

- Antić Gaber, M. (2020). *Nepozabne: ženske, ki so premikale meje našega sveta*. Mladinska knjiga.
- Ausubel, D.P. (1968). *Educational Psychology: a Cognitive View*. Holt, Rinehart & Winston.
- Borovnik, S. (2018). Avtobiografija, potopis, avtobiografska potopisna in fiktivna proza Alme Karlin. *Slavia Centralis*, 11(1), 11–32.
- Boyle, A., Maguire, S., Martin, A., Milson, C., Nash, R., Rawlinson, S., Turner, A., Wurthmann, S. & Conchie, S. (2007). Fieldwork is good: The student perception and the affective domain. *Journal of Geography in Higher Education*, 31(2), 299–317. <https://doi.org/10.1080/03098260601063628>
- Council of Europe (o.D.). *Europäische Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten*. [https://www.echr.coe.int/documents/convention\\_deu.pdf](https://www.echr.coe.int/documents/convention_deu.pdf) (15.01.2023)
- Edmondson, W.J. & House, J. (2006). *Einführung in die Sprachlehrforschung*. A. Francke.
- Grossenbacher, B., Sauer, E. & Wolff, D. (2012). Inhaltsorientierung: Ein Grundkonzept des modernen Fremdsprachenunterrichts und seine Umsetzung im Französischlehrmittel Mille feuilles. *Babylonia* 1(12), 17–21. <https://tinyurl.com/yc32ffjr> (08. 07. 2022)
- Hunfeld, H. (2004). *Fremdheit als Lernimpuls*. Drava.
- Jenko, E.M. & Liaunigg, M. (2014). Grammatik und Dynamik – Dynamik in der Grammatik. *Studie z aplikované lingvistiky. Studies in Applied Linguistics. Univerzita Karlova v Praze. Filozofická fakulta*, 78–90.
- Jenko, E.M. (2015). *Slowenisch als Fremdsprache aus fachdidaktischer Perspektive*. [=Habilitationsschrift]. Universität Wien.
- Karlin, A.M. (1929). *Einsame Weltreise*. Wilhelm Köhler.
- Karlin, A.M. (1969). *Samotno potovanje v daljne dežele*. Mladinska knjiga.
- Karlin, A.M. (2018). *Ein Mensch wird. Auf dem Weg zur Weltreisenden*. Aviva.
- Kralj, M. (2015). Die Entstehung Sloweniens und seiner historischen Grenzen: wie ein neuer Staat durch Grenzphänomene wahrgenommen, vermittelt und erinnert wird. *Europa Regional*, 22.2014 (3–4), 178–191.

---

<sup>15</sup> Hier der Link zu der virtuellen Fotogalerie des Museumsbesuchs: <https://t1p.de/h1s7l>

- Linhart, A.T. (1788). *Versuch einer Geschichte von Krain und den übrigen Slaven Oesterreichs*. mit Egerschen Schriften.
- Lo, M.L. (2015). *Lernen durch Variation*. Waxmann.
- Luchtenberg, S. (1997). Language Awareness: Anforderungen an Lehrkräfte und ihre Ausbildung. *Fremdsprachen Lehren und Lernen*, 26, 111–126.
- Müller-Hartmann, A. & Schocker, M. (2016). Aufgabenorientierung. In E. Burwitz-Melzer, G. Melhorn, C. Riemer, K-R. Bausch & H-J. Krumm (Hrsg.), *Handbuch Fremdsprachenunterricht* (325–330). Narr Francke Attempto.
- Orožen, J. (1974). *Zgodovina Celja in okolice: 2. del (1849-1941)*. Kulturna skupnost Celje.
- Pogačnik, J. (1985). *Slovenska misel*. Cankarjeva založba.
- RTVSLO (2013). Sprehodite se po samotni sledi Alme Karlin. RTVSLO vom 12.06.2013. <https://t1p.de/fxcme> (30.03.2023)
- Roche, J. (2005). *Fremdsprachenerwerb Fremdsprachendidaktik*. A. Francke.
- Roth, G. (2004). Warum sind Lehren und Lernen so schwierig? *Zeitschrift für Pädagogik*, 50, 496–506.
- Schirp, H. (2010). Neurowissenschaften und Lernen. In R. Caspary (Hrsg.), *Lernen und Gehirn* (99–127). Herder.
- Seckelmann, A. & Hof, A. (2020). *Exkursionen und Exkursionsdidaktik in der Hochschullehre*. Springer Spektrum.
- Šelih, A., Antić Gaber, M., Puhar, A., Renner, T., Šuklje, R. & Verginella, M. (2007). *Pozabljena polovica*. Založba Tuma.
- Štih, P. (2004). Slowenische Geschichtsmymen und Feindbilder. *Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark Jahrgang*, 95, 59–67.
- Trnovec, B. (2015). *Kolumbova hči*. Pokrajinski muzej Celje.
- Trnovec, B. (2020a). *Neskončno potovanje Alme M Karlin*. Pokrajinski muzej Celje; Znanstvena založba Filozofske fakultete Univerze v Ljubljani.
- Trnovec, B. (2020b). *Die endlose Reise der Alma M Karlin*. Pokrajinski muzej Celje; Wissenschaftlicher Verlag der Philosophischen Fakultät der Universität Ljubljana.
- Universität Wien (2022a). *Curriculum für das Bachelorstudium Slawistik (Version 2019)*. <https://tinyurl.com/ybe8wy5y> (19.07.2022)
- Universität Wien (2022b). *Curriculum für das Masterstudium Slawistik*. <https://tinyurl.com/4x4f6d8v> (19.07.2022)
- Vošnjak, J. (1905–06). *Spomini*. Slovenska matica.
- Wikipedia (2022a). Malaria. <https://de.wikipedia.org/wiki/Malaria> (08.07.2022)
- Wikipedia (2022b). Malarija. <https://sl.wikipedia.org/wiki/Malarija> (08.07.2022)

## Anhang

### **(A1) Preberite besedilo in odgovorite na vprašanja!**

Alma M. Karlin se je rodila v Celju 12. oktobra 1889. Po končani osnovni šoli v Celju je v Gorici naredila izpita iz francoščine in angleščine, kar ji je omogočilo poučevanje obeh jezikov. Leta 1908 je odpotovala v London, se zaposlila pri prevajalski agenciji, študirala jezike in se seznanjala z neevropskimi kulturami. V času prve svetovne vojne je bivala na Norveškem in Švedskem, kjer jo je ob študiju literature v stockholmskem muzeju pričela zanimati Južna Amerika. Po vrnitvi v Celje je ustanovila jezikovno šolo, zbrala nekaj denarja in se s svojo eriko (pisalnim strojem) odpravila na skoraj devet let dolgo potovanje okrog sveta. (Zloženska Alma Karlin: <https://tinyurl.com/9dtutkdn>, 03.05.2023)

**Kje se je Alma Karlin rodila? Kje je bila v Londonu zaposlena? Kje je živel med prvo svetovno vojno? [...] Koliko časa je potovala po svetu?**

### **(A2) Preberite besedilo! Povežite, kot kaže primer!**

Karlinova na svojem osemletnem potovanju okoli sveta ni le sprti zapisovala svojih vtisov in literarizirala doživetij, temveč je zapisovala tudi vraže, običaje, noše ljudi, zbirala je manjše in večje predmete, ki jih je sprti pošiljala z ladijsko pošto v domovino [...] ker na potovanju ni imela fotoaparata, je kupovala razglednice krajev, kjer se je nahajala, kjer pa ni bilo razglednic, je kak detajl pokrajine [...] narisala sama. (<http://www.almakarlin.si/index.php?lang=si&cat=7>, 03.05.2023)

Alma je o svojih doživetjih izčrpno poročala. Med potovanjem je zbirala spominke.  
→ *Alma o svojih doživetjih ni samo poročala, ampak/temveč je zbirala tudi spominke.*  
→ *Alma je o svojih doživetjih izčrpno poročala in med potovanjem zbirala spominke.*  
→ *Čeprav je Alma o svojih doživetjih izčrpno poročala, je zbirala tudi spominke.*

Zbirala je predmete. Predmete je pošiljala domov. →

Sprva fotoaparata ni imela. Kupovala je razglednice. Razglednice je risala sama. →

Razglednice niso bile na razpolago povsod. Razglednice je risala sama. →

Na potovanju je sestavljala herbarije. Dva herbarija sta ohranjena. →

### **(A3) Kaj spada skupaj? Nadaljujte, kot kaže primer!**

„S seboj je vzela en kovček, v katerem je našel prostor tudi priročni slovar v desetih jezikih, ki ga je napisala sama, torbico in nepogrešljivo eriko.“ (Trnovec, 2015, 27)

Domov je prinesla ...

(a 1) 103, viel, einige Dutzend, Ansichtskarten. →

*Domov je prinesla  
sto tri razglednice,  
veliko razglednic,  
nekaj ducatov razglednic.*

- (b 6) eine große Anzahl, 50, unzählige, Fächer →  
(c \_) einige, vier, fünf, japanische Graphiken →  
(d \_) ein Paar, zwei Paar, mehrere, japanische Schuhe →  
(e \_) hunderte, 1001, mehr als 1000, Souvenirs →  
(f \_) 1, 2, 3, 5 kleine Statuen →  
(g \_) viele, mehrere Arten, vier, Kleidungsstücke →



Abbildung 8: Aus Almas Sammlung  
(Pokrajinski muzej Celje)

**(A 4) Dopolnite zaimke oz. veznike!**

Na Japonskem \_\_\_\_\_ je opravljala različna dela, je preživela celo leto. Vodila je jezikovne tečaje na tokijski univerzi Meji, \_\_\_\_\_ je imela veliko učencev.

V času, \_\_\_\_\_ je poučevala, je bila tudi dopisnica pomembnega tokijskega časopisa Asahi Shimbun.

Najpomembnejše pa je bilo zagotovo delo na nemškem veleposlaništvu, \_\_\_\_\_ ji je omogočilo dostop do mnogih zanimivih in razgledanih ljudi.

Zelo so jo pritegnili japonski umetniki, \_\_\_\_\_ se je družila in s pomočjo \_\_\_\_\_ je spoznavala japonsko kulturo ter tamkajšnji način življenja.

Na Japonskem je imela dovolj denarja, s \_\_\_\_\_ si je verjetno kupila fotoaparatus. Takrat ga namreč v svojih potopisih omenja prvič in zadnjič.

Ne vemo, kako je napredovala z učenjem japonskega jezika, \_\_\_\_\_ ni obvladala. Ko je prispela na Japonsko, je znala le dve japonski besedi: prosim in oprostite.

(Textgrundlage: Trnovec, 2020a, 31)

**(A 5) Določite pravilni vrstni red!**

\_\_1\_\_ Ko se je končno pokazala  
\_\_ denarja. Imela je srečo, sprejeli  
\_\_ popra, rekoč, naj ga morebitnemu  
\_\_ so jo v misijonu Srca  
\_\_ Malaguni. Po pogovoru s

\_\_ rešila življenje.  
\_\_ pobegne. Steklenička ji je nekaj

\_\_ otoka, Nove Britanije, je ostala brez  
\_\_ Jezusovega v  
\_\_ mesecev kasneje  
\_\_ sestrami o hudobnih  
\_\_ moških dvonožcih ji je ena podarila  
stekleničko  
\_\_ napadalcu nasuje v oči in  
\_\_ priložnost za nadaljevanje poti in je  
plačala

## Sprache durch Kultur

\_\_\_ prevoz do naslednjega

\_\_\_ otoka, Nove Britanije, je ostala brez

(Textgrundlage: Trnovec, 2020a, 5)

### (A6) Kateri nemški in slovenski naslovi knjig spadajo skupaj?<sup>16</sup> (Tab. 1)

<b>1</b> Mein kleiner Chinese	<b>2</b> Einsame Weltreise	<b>3</b> Im Banne der Südsee	<b>4</b> Der Todesdorn
<b>5</b> Drachen und Geister	<b>6</b> Der blaue Mond	<b>7</b> Ein Mensch wird ... Aus Kindheit und Jugend	<b>8</b> Tränen des Mondes
<b>9</b> Vier Mädchen im Schicksalswind	<b>10</b> Erlebte Welt	<b>11</b> Als Gefangene bei den Kopffägern auf Neu Guinea	<b>12</b> Ferne Frau
<b>A</b> Samotno potovanje	<b>B</b> Štiri dekleta v vetru usode	<b>C</b> Mesečeve solze	<b>D</b> Zmaji in duhovi
<b>E</b> Doživeti svet	<b>F</b> Kot ujetnica pri lovcih na glavo	<b>G</b> Moj kitajski ženin	<b>H</b> Modri mesec
<b>I</b> Mistika Južnega morja	<b>J</b> Daljna ženska	<b>K</b> Sama: iz otroštva in mladosti	<b>L</b> Smrtonosni trn

Tabelle 1: Buchtitel

### (A7) Ustvarite si svojo preglednico po vzorcu (Tab. 2) in jo dopolnite z lastnimi primeri!<sup>17</sup>

A + S	S + P + S	S + Gen	S_S	S	S + S
Südsee					
Južno morje					
	Kopffäger lovci na glavo				
		Schicksalswind veter usode			
					Einsiedlerkrebs rak samotarec
	Weltreise potovanje okoli sveta				
			Menschenfresser ljudožrec		
				Ausichtskarte razglednica	

Tabelle 2: Tabelle für Beispielsammlung von Nomenkomposita

<sup>16</sup> Beispiele auch im Online-Informationsblatt (*Zloženka*): <https://tinyurl.com/9dtutkdn> (03.05.2023).

<sup>17</sup> Aus Einträgen von Nomenkomposita und ihren slowenischen Entsprechungen (Beispiel auch aus *Zloženka*) in eine Tabelle (Tab. 2), die mit jedem bearbeiteten Text erweitert wird, kann eine persönliche, stetig wachsende Beispielsammlung als Orientierungshilfe und zum Aufbau eines Sprachgefühls zu diesem Kapitel der Wortbildung entstehen. A = Adjektiv, S = Substantiv, P = Präposition, Gen = Genitiv.

**(A8) Sledite Almi Karlin na zemljevidu in jezikovno:** <https://www.pokmuz-ce.si/assets/Uploads/Alma-SLO-zemljevid.pdf>

*Alma Karlin je potovala iz Trsta v Genovo, iz Genove v ...*

**(A9) Nemškim izrazom v krepkem tisku poiščite ustreznice v slovenskem besedilu! (Abb. 9)**

<p><b>Malaria</b> – auch <b>Sumpffieber</b>, genannt – ist eine <b>Infektionskrankheit</b>, die von einzelligen <b>Parasiten der Gattung Plasmodium</b> hervorgerufen wird. Sie wird heutzutage hauptsächlich in den <b>Tropen und Subtropen</b> durch den Stich einer weiblichen <b>Stechmücke</b> der <b>Gattung Anopheles</b> übertragen.</p> <p>Die Malaria ist mit etwa 200 Millionen <b>Erkrankungen</b> pro Jahr die häufigste Infektionskrankheit der Welt. Für das Jahr 2010 wurden rund 1,2 Millionen <b>Todesfälle</b> aufgrund einer Malariainfektion errechnet, nachdem Daten von 1980 bis 2010 gesammelt worden waren.</p> <p>Der <b>Malariaerreger</b> wurde 1880 vom Franzosen Alphonse Laveran entdeckt. Er erhielt dafür 1907 den <b>Nobelpreis für Medizin</b>.</p> <p>Nachdem der Mensch von einer <b>infizierten Mücke gestochen</b> worden ist, sondert sie mit ihrem Speichel mehrere hundert Sporoziten ab. Diese werden mit dem <b>Blutstrom</b> in die Zellen des <b>Lebergewebes</b> geleitet. Dort <b>vermehrten</b> (Teilung) sie sich und es <b>entstehen</b> Merozoiten. Der Schizont <b>löst sich auf</b> und gibt die Merozoiten schrittweise in die Blutbahn ab.</p>	<p><b>Malarija</b>, tudi močvirska mrzlica, je nalezljiva bolezen, ki jo povzročajo nekatere vrste zajedavskih praživali iz razreda trosovcev, plazmodiji. Prenosalec malarije je komar mrzličar (Anopheles).</p> <p>Letno se pojavi približno 350–500 milijonov okužb in od 1–3 milijonov (sic!) smrti, pretežno v tropih in podsaharski Afriki.</p> <p>Povzročitelja je odkril francoski zdravnik Charles Louis Alphonse Laveran, za kar je leta 1907 prejel Nobelovo nagrado za medicino.</p> <p>Okužene samice komarja prenašajo trose plazmodija v žlezah slinavkah. Ko pičijo človeka, se troši prenesejo v njegovo kri in se začnejo množiti v jetrih. Nastanejo merozoiti, ki vstopajo v rdeča krvna telesa (eritrocite), kjer se nadalje delijo, dokler eritrocit ne počí. Takrat bolnik dobi napad.</p>
--	---

Abbildung 9: Paralleltex-te, adaptiert von Wikipedia (2022a, 2022b)

**(A10) Preberite besedilo in dopolnite, kot kaže primer! (Tab. 3)**

Vemo, da [Alma] ni bila prva ženska, ki je prepotovala svet. Pred njo so ženske že potovale, celo na območja, na katera pred njimi niso stopili niti njihovi moški kolegi. [...] Njena vzornica bi lahko bila dunajska popotnica Ida Pfeiffer, ki je sredi 19. stoletja prepotovala svet. Med drugim velja za prvo belko, ki je potovala v notranjost Bornea, kamor se je odpravila leta 1851, ki ji je bilo 54 let. [...] Med Ido in Almo najdemo kar nekaj pomenljivi-h podrobnosti, poleg tega seveda, da sta se obe podali na pot okrog sveta. Prvo je ime; eno od Alminih štirih imen je tudi Ida. Sledi rojstni datum: Ida je bila rojena skoraj stoletje pred Almo, vendar sta bili obe rojeni oktobra in le dva dni narazen, Ida 14., Alma pa 12. V otroštvu sta si obe bili bolj blizu z očetom kot z materjo. Prvi je oče umrl pri devetih letih, drugi pri osmih, obe pa sta bili nato deležni mamine prevzgoje. Obe sta kršili družbene norme z nesprejemanjem vlog, predpisanih

## Sprache durch Kultur

ženskam. Podobno se je končalo tudi njuno življenje; Ida naj bi umrla zaradi raka ali malarije, zaradi obojega pa je (do)trpela tudi Alma. Prva je umrla stara 61 let, druga pa 60 let. (Trnovec, 2015, 25–26)

Ida se je rodila oktobra 1857.	Alma se je rodila oktobra 1889.
<i>Obe sta se rodili oktobra.</i>	
Ida je prepotovala svet.	Alma ...
Pfeifferjevi je bilo ime Ida.	Almi Karlin je bilo ime tudi Ida.
Obe sta bili bolj blizu z očetom.	
Idi je oče umrl zgodaj.	
Ida je bila deležna mamine prevzgoje.	
Ida je kršila družbeno normo.	
Ida je umrla za rakom in malarijo.	
Ida je umrla, ko je imela 61 let.	

Tabelle 3: Parallelen zu Ida Pfeiffer

### (A11) Povejte v 3. osebi (1) oz. v 1. osebi! (2)

- Čeprav naju je z očetom ločevalo več kot pol stoletja, sva se odlično razumela. Imela sva enak temperament in /.../ enak okus. Izogibala sva se ljudem in iskala samotne poti. [...] Dokler je živel moj oče, nisem bila niti sramežljiva niti nisem poznala občutka manjvrednosti. [...] Hotel me je okrepiti telesno in duševno [...] S smrtjo mojega očeta se je končala sončnost mojega bivanja. (Trnovec, 2020a, 78)
- Zelo drugače kot do mame je čutila do svojega očeta. Bila sta si zelo blizu. [...] Imela ga je raje kot mamo. [...] Vzgaljal jo je kot dečka, v popolnem nasprotju z normami tistega časa. [...] ukazal ji je loviti kobilice in se ni vznemirjal, če si je pri tem umazala oblačila. Nekoč jo je peljal k frizerju in jo dal – na mamino grozo in na dekličin ponos – postriči na kratko, na krtačo. (ibid.)

**(A12) Kdo je kdo? Označite na družinski sliki (Abb. 10)! Preberite besedilo in dopolnite, kot kaže primer!**



Abbildung 10: Almas erweiterte Familie (Bild: Živa Erdlen)

Almina razširjena družina: prva z leve sedi Vilibalda Miheljak, ki v naročju drži še ne dveletno Almo, za njo stoji Jakob. Poleg njega stojita Lovro in Ida Baš. Pred Ido sedi Helena Miheljak, poleg nje pa stoji na mizici portret Martina Miheljaka. Desno od Helene sedijo otroci Lovra in Ide: Otokar, Kamila in Alma, Meta pa stoji (skrajno desno). Poleg Ide stoji Antonija, por[očena]. Končnik, z možem Petrom. Pred njim sedi Warhmund Miheljak, med njim in Meto pa stojita še Kamilo Miheljak in Olga Končnik. Posnetek je nastal ob 75-letnici Helene Miheljak. (Trnovec, 2015, 12)

*Alma sedi med ... Helena sedi zraven ... Meta stoji za ... Otokar stoji pred ... itd.*